Stefan Orgass ·
Disposition und Ausarbeitung in Bachs späten Clavier-Werken (1739-1749)

Stefan Orgass

Disposition
und Ausarbeitung
in Bachs
späten Clavier-Werken
(1739–1749)

Notensatz: Markus Bongartz (Paris)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Orgass, Stefan:

Disposition und Ausarbeitung in Bachs späten Clavier-Werken
(1739–1749) / Stefan Orgass.

– Stuttgart : M und P, Verl. für Wiss. und Forschung, 1996

Zugl.: Essen, Univ., Diss., 1995

ISBN 978-3-476-45148-4

ISBN 978-3-476-45148-4

ISBN 978-3-476-04244-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04244-6

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J.B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

Vorwort

Diese Arbeit entstand in den Jahren 1991 bis 1995 und wurde unter dem Titel *Johann Sebastian Bachs Suche nach zyklischer Disposition in den späten Clavier-Werken. Konzepte der Ausarbeitung (1739 - 1749)* im Sommersemester 1995 als Dissertation vom Fachbereich 2 der Folkwang-Hochschule Essen als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie überarbeitet.

Betreut wurde die Arbeit von meinem Lehrer in Musikwissenschaft und Doktorvater, Herrn Professor Dr. Horst Weber, und von Herrn Professor Dr. Christoph Wolff (Cambridge, MA). Beiden Herren Professoren bin ich nicht nur für wertvolle Anregungen und Hinweise sowie wohlwollende Kritik dankbar: Ohne die unermüdliche Ermutigung zum Weiterschreiben, die ich insbesondere durch Herrn Professor Weber erfuhr, wäre die Arbeit nicht fertiggestellt worden; und das rege sachliche Interesse, das Herr Professor Wolff meiner Arbeit gegenüber hegte, hat die Betreuung der Dissertation 'aus der Ferne' (Cambridge/ Massachusetts bzw. Freiburg im Breisgau) überhaupt erst ermöglicht. Den Teilnehmern des Doktorandenkolloquiums Musikwissenschaft der Folkwang-Hochschule Essen, speziell Herrn Prof. Dr. Matthias Brzoska und Herrn Dr. Claus Raab, schulde ich Dank für kritisch-konstruktive Diskussion einiger Kapitel.

Herrn Christian Hogrefe, dem Leiter der Benutzungsabteilung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, danke ich für die Bereitstellung von Primärquellen. Meinen Eltern bin ich für ihre Unterstützung dankbar, im besonderen meiner Mutter für zuverlässiges Korrekturlesen. In meinen Dank schließe ich Edeltraud Lüdtko ein, die großes Verständnis für meinen chronischen Zeitmangel aufbrachte.

Inhalt

1.	Die Untersuchung im Kontext der Bach-Forschung	9
2.	Auswahl der Werke	12
3.	Historische Einordnung zentraler Begriffe und Überlegungen zu Konzepten 'zyklischer' Form	17
3.1.	Geschichte des Begriffs 'elaboratio'	18
3.2.	Zur Angemessenheit des 'Zyklus'-Begriffs	66
4.	Analysen: elaboratio in Bachs späten Clavier-Werken	89
4.1.	Zyklen über mehrere Soggetti	90
A)	Zyklusbildung durch Ausarbeitung unterschiedlichen Materials "auf verschiedene Art": der <i>Dritte Teil der Clavierübung</i> (1735/38)	91
B)	Exkurs: Zykluseigenschaften auf nicht-thematischer Ebene im <i>Wohltemperierten Clavier II</i> (1739-42)	120
4.2.	Monothematik (I)	127
A)	Von der Komposition über ein gegebenes (Tonhöhen-) Material zur Komposition im Material: der <i>Vierte Teil der Clavierübung</i> (1741) als mono-'thematischer' Zyklus	127
B)	Die Intonation des Doppelschlags und des Tetrachords in der <i>Kunst der Fuge</i> (Autograph; ca. 1742-46)	178
4.3.	Elaboratio als Erprobung eines Soggettos in unterschiedlichen Gattungen und Stilen: das <i>Musikalische Opfer</i> (1747)	201

4.4. Monothematik (II): elaboratio als Erweiterung oder Umdisposition bereits komponierter Werke	235
A) Verdichtung der Ausarbeitung durch Selbstbezug gegebenen Materials: die <i>Verschiedenen Canones über die ersten acht Fundamentalnoten vorheriger Aria</i> (um 1746)	236
B) Reflexionen über den 'tieferen Sinn' konventionellen Materials: das Kanonwerk <i>Vom Himmel hoch da komm ich her</i> in seinen unterschiedlichen Fassungen (1747/48); 'dezisionistische' Festlegung der Kanon-Reihenfolge	261
C) Kanonische Ausarbeitung eines Fugenthemas: die Erweiterung der <i>Kunst der Fuge</i> zur geplanten Druckfassung (1747-49)	276
5. Konzepte der elaboratio und deren Konsequenzen für zyklische Disposition in den späten Clavier-Werken	293
5.1. Elaboratio als werkübergreifendes 'Knüpfen eines Beziehungsnetzes' mit diastematischem Allgemeingut (zum Spätwerk-Charakter)	293
5.2. Der Wandel des Verhältnisses von inventio und elaboratio als qualitative Veränderung des Konzeptes von inventio	298
5.3. Historische Einordnung der Suche Bachs nach zyklischer Disposition	317
6. Anhang	337
6.1. Variatio der Eigenschaften von Kanons in Bachs späten Clavier-Werken	337
6.2. Abkürzungsverzeichnis	341
6.3. Verwendete Notenausgaben	343
6.4. Schrifttum	
A) Primärquellen	346
B) Sekundärliteratur	353